

Erfahrungsbericht ERASMUS Aufenthalt an der Universidad Complutense Madrid 2024/2025

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Die Bewerbung für meinen Erasmus-Aufenthalt in Madrid habe ich mit den gängigen notwendigen Unterlagen ein Jahr im Voraus beim ZIB eingereicht und mich sehr über die Zusage für meinen 1. Wunsch gefreut. Da ich bereits mehrfach die Möglichkeit hatte Madrid zu besuchen und auch Freund*innen von mir hier ihr Erasmus verbracht haben war ich bereits sehr vorgefreudig und hatte eine ungefähre Vorstellung von der Stadt und auch Hilfe beim orientieren an der Uni / in der Stadt. Ich habe mich bei meiner Bewerbung für ein Wintersemester entschieden was ich jedem*r sehr ans Herz legen kann wenn man dem grauen Winter in Deutschland ein wenig entfliehen möchte! Es kann zwar auch mal (selten) auf die 4°C zugehen aber Madrid besticht mit fast durchgängig strahlend blauem Himmel sodass man selbst in den Wintermonaten auf Terrassen und in Parks gemütlich in der Sonne sitzen kann. Die Wohnungssuche wurde mir wahnsinnig erleichtert, da zufällig ein Zimmer in der WG einer Freundin frei wurde. Die Kosten lagen für mich bei 700€ für ein großes Zimmer mit Balkon im Zentrum, was ein durchschnittlicher Preis für diese Gegend ist. Ich würde aber grundsätzlich empfehlen zu versuchen vor Ort zu suchen über Portale wie idealista.es da man ansonsten entweder hohe Vermittlungsgebühren zahlt (Freunde von mir nutzten zB die Plattform Spotahome, die sicher ist aber etwas teurer) oder aus der Ferne das Risiko hat einem Betrug aufzusitzen was bei dem knappen Wohnungsmarkt in Madrid leider nicht allzu selten ist wenn man sich die Wohnung nicht vor Ort anschauen kann. Versicherungstechnisch habe ich über den Marburger Bund kostenfrei eine Auslandskranken und Haftpflichtversicherung abschließen können. Um auf ein angemessenes Sprachniveau zu kommen absolvierte ich im Vorjahr Sprachkurse an der VHS (Crashkurs für Studierende A2 und B1). Logischerweise war mein tatsächliches Sprachniveau aber nicht bei B1, was mich durchaus vor einige Herausforderungen gestellt hat.

Auslandsaufenthalt - Uni

Die Kommunikation mit der Uni in Madrid war in Ordnung, bei detailreicheren Fragen konnte mir aber leider nicht allzu gut geholfen werden. Den Katalog mit den zu den Kursen zugehörigen Credits findet man unter <https://medicina.ucm.es/guias->

[docentes](#). Hier ist zu beachten, dass die Kurse in A (anual), Q1 (erstes Halbjahr also WS) und Q2 (zweites Halbjahr also Sommersemester) unterteilt sind und auch nur für die entsprechenden Zeiten belegt werden können. Für mich war die Kursauswahl mit dem WS also leider recht begrenzt. Zusätzlich zu den Kursen gibt es Optativas also Wahlfächer (<https://medicina.ucm.es/asignaturas-optativas-2>) die belegt werden können um bspw die benötigten Credits zu erreichen. Für die meisten dieses Optativas gibt es 3 Credits und idR sind sie mit verhältnismäßig wenig Aufwand zu „bestehen“. Die Calendarios (<https://medicina.ucm.es/calendarios-medicina-2023-2024>) zeigen eine Übersicht wann und wo die Vorlesungen, Praktika und Prüfungen des jeweiligen Kursjahres (in Spanien wird nicht nach Semester sondern nach Jahr unterteilt) und des Klinikums stattfinden. Die Complutense hat 3 kooperierende Kliniken und man erfährt das zugeteilte Klinikum kurz vor beginn des Aufenthaltes. Alle Vorlesungen ausgenommen der Optativa finden dann in der zugeteilten Klinik statt in dem Vorlesungssaal der auf den Calendarios unten rechts vermerkt ist. Die Optativa finden wiederum am Campus der Uni in einem Hörsaal statt den man vorab über den „Campus Virtual“ (<https://www.ucm.es/campusvirtual>) in dem man ein Profil anlegt, nachlesen kann (idR in einer Notiz der Dozierenden unter dem jeweiligen Kurs). Zusätzlich zu den Kursen können „Rotaciones“ absolviert werden, also 1 monatige Praktika, über die man vorab von der Uni über Mail informiert wird. Es können maximal 2 rotaciones pro halbjahr belegt werden aber sie lohnen sich zB um sie im Nachhinein als Blockpraktikum anerkannt zu bekommen. Grundsätzlich fand ich dass sich die Rataciones allein schon dafür gelohnt haben um einen guten Einblick in den Ablauf im Krankenhaus in Spanien zu bekommen. Es lohnt sich außerdem zu beginn studierende zu fragen ob sie einen in die Whatsappgruppe des Semesters hinzufügen können, da fast die gesamte Kommunikation inklusive der Weitergabe einiger Vorlesungsmaterialien und Ergebnisse von Klausuren darüber stattfindet. Für Zusammenfassungen kann man auf dem Portal Wuolah.com nachschauen, und bei den anderen studierenden schauen welche sie gängigerweise verwenden. Ich persönlich fand die Prüfungen deutlich schwerer als an meiner Heimatuniversität in Köln. Die Prüfungsbedingungen sind härter (bsp Orthopädie: 100 Fragen in 120 minuten mit 0.3 Punkten Abzug pro falscher Antwort) was bei mir in Kombination mit meinem noch nicht ausreichend guten Spanisch dazu geführt hat dass ich nicht alle Prüfungen bestanden habe. Ich war am HCSC eingeteilt wo ich die Dozierenden als streng empfunden habe, habe aber von anderen Kliniken gehört,

dass die Lehrenden dort deutlich nachsichtiger waren mit den Erasmus Studierenden.

Auslandsaufenthalt – Freizeit

Abgesehen davon, dass ich die Zeit in der Uni als herausfordernd empfunden habe kann ich das Leben in Madrid nur empfehlen. Madrid ist eine Stadt die unendlich viel zu bieten hat. Nach einem halben Jahr hier und einem durchaus aktiven und neugierigem Lebensstil habe ich das Gefühl gerade einmal 10% der Stadt kennengelernt zu haben. Die Bars, Restaurant und Kulturangebote sind nahezu unzählig viele und bieten wirklich für jeden Geschmack und für alle Preisklassen etwas. Es lohnt sich bei Instagram timeoutmadrid zu folgen, die jede Woche posten welche Kulturellen angebote es in dieser Woche oder am Wochenende gibt inklusive vielen Kostenfreien optionen. mucho.fomo lohnt sich für Mäuse die Techno lieben, hier gibt es nicht nur empfehlungen für Partys die idR gut sind sondern es gibt auch die fomofriends liste mit der man auf einigen Veranstaltungen zu vergünstigten Preisen oder sogar kostenfreien Zugang bekommt. Das Goethe Institut bietet ebenfalls viele schöne Veranstaltungen an falls man mal ein bisschen Heimweh hat. Dort werden bspw. Vorlesungen oder Filmvorführungen veranstaltet (kostenfrei!), immer auf Deutsch UND Spanisch, sodass man auch seine Spanisch friends mitschleppen kann. Der öffentliche Nahverkehr ist sehr günstig, mit einer Tarjeta de Transporte die man sich an diversen Haltestellen ausstellen lassen kann, kann man sich Monatstickets buchen für 8€ oder 21€ (ü 26?).

Die Menschen in Spanien habe ich grundsätzlich als nett und offenherzig kennengelernt, wenn es auch nicht sehr leicht ist Spanier*innen als Freund*innen zu gewinnen, insbesondere wenn man Spanisch nicht fließend spricht da es bei den meisten leider eine recht hohe Hemmschwelle gibt Englisch zu sprechen. Ich habe das zwar als schade empfunden aber wurde mit wundervollen internationalen Freundschaften gesegnet, da es in einer Großstadt wie Madrid natürlich auch eine große Anzahl an zugezogenen aus diversen Ländern der Welt gibt und diese Szene habe ich wiederum als extrem offenherzig und Kontaktfreudig empfunden. Für Personen die jünger sind als ich (30) und generell Lust haben sich mit anderen Erasmus studierenden zusammenzutun dürfte das kennenlernen von neuen Leuten aber grundsätzlich überhaupt kein Problem darstellen, da es viele Veranstaltungen extra für Erasmusstudierende gibt bei denen man sich finden kann.

Sonstiges

Ich kann Madrid wirklich aus vollem Herzen empfehlen für alle Personen die grundsätzlich angetan sind von Großstädten. Madrid lohnt sich sehr auf diversen Ebenen und ist eine wunderschöne, sichere und tolerante Stadt. Es mag einen Moment dauern bis man sich zurechtfindet und Bezugspersonen findet aber sobald man diesen Punkt einmal erreicht hat ist es einfach nur wunderschön diese Stadt gemeinsam (oder natürlich auch alleine) zu erkunden. Ich würde mein Erasmus immer wieder hier verbringen und bin traurig diese Stadt zu verlassen und hoffe, dass ich bald wiederkommen kann.